



Das Bauprojekt „Tiergarten“: Das ovale Einkaufszentrum auf dem Areal der ehemaligen Buckenberg-Kaserne ist fertig. Es folgen privater Wohnbau und Studentenwohnheime (rechts auf der unteren Freifläche). Fotos: Ketterl

# Klingel-Chefs läuten neue Ära ein

Hochschule erhält von Stiftung Areal auf ehemaligem Kasernengelände – Spatenstich für erstes von zwei Studentenwohnheimen

**PFORZHEIM.** Als „Meilenstein für Pforzheim“ hat OB Gert Hager gestern die Erschließung eines Teils der ehemaligen Kaserne für die Hochschule bezeichnet. Möglich wurde es durch das Geschenk einer privaten Stiftung.

PZ-REDAKTEUR  
**OLAF LORCH**

Wohin mit den Studenten, den Hörsälen, den Forschungseinrichtungen, den Veranstaltungsräumen, wenn die Hochschule immer mehr wächst? Wenn neue Studiengänge hinzukommen, die Zahl der Kommilitonen von 4600 auf 5500 steigen wird und die der Professoren um mindestens 30 weitere Kollegen? Darüber macht man sich schon länger Gedanken, und Teil der Vorstellungswelt war immer die ehemalige Buckenberg-Kaserne. Nun hat



**Erster Spatenstich:** Ulrich Fütting (Stadtbau), OB Gert Hager, Architekt Stephan Jung, Rektor Martin Erhardt, Stifter Andreas Kohm und Stadtplaner Manfred Rudolph (von links) am Werk.

man Nägel mit Köpfen gemacht: Die Gebrüder Andreas und Joachim Kohm gründeten eine Stiftung, die man sich mit den Stiftern, der Hochschulleitung und der Konversionsgesellschaft – an ihrer Spitze die Stadtbald mit der Hochschule verschmelzen soll und formal der Bildungseinrichtung 26 000 Quadratmeter zur Verfügung stellt. Als erstes wird im Südwestteil des heutigen Areals „Tiergarten“ der erste Bauabschnitt eines Studentenwohnheims in Angriff genommen.

## Feilschen um Landeszuschüsse

In zwei Tranchen will das Studentenwerk Karlsruhe als Bauträger zwei identische Gebäudekomplexe für insgesamt 128 Studenten errichten lassen. Hinsichtlich der Finanzierung, so Studentenwerks-Geschäftsführer Michael Postert zur PZ, werde

man sich mit den Stiftern, der Hochschulleitung und der Konversionsgesellschaft – an ihrer Spitze die Stadtbau GmbH um Geschäftsführer Ulrich Fütting – zusammensetzen. Unter anderem wird es um die Eigentumsverhältnisse (Erbpacht) und die Finanzierung

gehen. Immerhin stellt das Land bis zu 20 Prozent Zuschuss für die Errichtung von Wohnheimen in Aussicht. Pro Wohnheimplatz kalkuliert Postert mit Kosten von knapp 40 000 Euro. Er will bewusst nicht alles auf einmal bauen – weil auch die Hochschule nur schrittweise ihre Kapazitäten ausweitet und er nicht auf unbesetzten Studentenbuden sitzenbleiben will. Die ersten 64 Studenten werden im Wintersemester 2011/12 ein-

ziehen. Das Studentenwerk bietet bereits rund 400 Studenten eine Bleibe. Dass die Abgänger auch nach dem Studium der Region und den hiesigen Firmen treu bleiben, hoffen seit Jahrzehnten alle Rektoren und Oberbürgermeister – im aktuellen Fall Professor Martin Erhardt und Gert Hager. Erhardt hätte gerne – wie in Frankfurt an der Uni und in Niedersachsen bei einigen Fachhochschulen – Komplementärmittel des Landes in Höhe der in Pforzheim zu bringenden Investitionen.

## Hager lobt Engagement

Hager dankte der Konversionsgesellschaft und lobte das Engagement der Stifter. Er erhofft sich durch die Initiative der Klingel-Geschäftsführer – das Unternehmen ist neben La Biosthétique, Witzemann und der Sparkasse Pforzheim Calw Hauptsponsor der Hochschule – einen Ruck: „Wir brauchen mehr Privatinitiative.“

„Ich bin der erste Rektor, der so reich beschenkt wurde – und das von Pforzheimern.“

Martin Erhardt,  
Hochschul-Rektor